



Schweizerische Greina-Stiftung SGS
 Sonneggstrasse 29, CH-8006 Zürich
 T: 044 252 52 09, F: 044 252 52 19
 sgs@greina-stiftung.ch
 www.greina-stiftung.ch
 PC 70-900-9
 IBAN CH15 0900 0000 7000 0900 9



Juni 2021

Dramatischer Gewässerzustand am Vorderrhein

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Naturfreunde

Erfreulich fing das neue Jahr an. Das Bundesgericht hiess unsere Beschwerden für den Gewässer- und Landschaftsschutz im Grimselurteil (1C_356/2019) gut. Da taucht bereits die nächste Katastrophe auf. „Alarmierend“ wenig Forellen schwimmen im Vorderrhein titelt die Südostschweiz (SOS) am 20. Mai 2021. Das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden (AJF) erklärte: „Die Situation ist besorgniserregend“. Dabei ist die Schweiz auf diese Energie gar nicht angewiesen. Laut Bundesrat kann die Schweiz 67'000 GWh/a oder 250 Mal mehr sauberen Strom allein von unseren Dächern und Fassaden erzeugen (Abb. 1). Die AXPO will aber weder im Vorderrhein noch in den Seitengewässern „angemessene Restwassermengen“ laufen lassen. Helfen Sie uns, die letzten natürlichen Bäche vor der Zerstörung und Trockenlegung zu retten (Abb. 2). Herzlichen Dank!

Reto Wehrli

Dr. Reto Wehrli, e. Nationalrat, Präsident

Gallus Cadonau

Gallus Cadonau, Geschäftsführer



Hildegard Fässler, e. Nationalrätin und e. Präsidentin der SGS

«Wasser ist und bleibt das Elixier allen Lebens. Wer Nachhaltigkeit predigt und es ernst damit meint, muss ihm auch künftig Sorge tragen.»

80% weniger Fische im Vorderrhein

Der Fischbestand am Vorderrhein ist laut AJF und Südostschweiz (20.5.2021) ist so tief wie in keinem anderen Talfluss in Graubünden. In keinem anderen Talfluss zeigt der Negativtrend so steil nach unten wie am Vorderrhein. Und genau hier weigert sich die AXPO, „angemessene Restwassermengen“ laufen zu lassen wie es die Bundesverfassung seit 1975 vorschreibt. Die Seitengewässer sind seit 30 Jahren völlig trockengelegt. Den mächtigen Schmuërbach will sie noch weitere 50 Jahre trockenlegen. Die Rücksichtslosigkeit der AXPO kannte keine Grenzen.

Wer vom Oberalppass dem, Vorderrhein entlang läuft, entdeckt das Kerngeschäft der AXPO: **alpine Flüsse flächendeckend trockenlegen**. Dies erfolgt mit dem **Tavetscher** Rhein, dem **Medelser** Rhein, dem **Sumvitger** Rhein und dem **Flem**, beim **Schmuë** und beim **Ual da Siat**. Auch beim Hinterrhein und in den Südtälern Graubündens - überall glänzt die AXPO mit toten Flüssen und zerstörter Biodiversität.

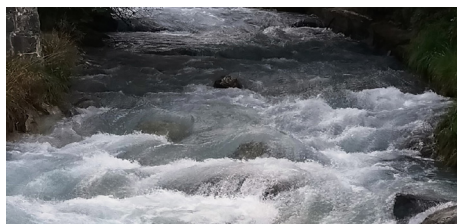


Abb. 2 Flembach vor und nach der Fassung in Brigels

157 TWh/a

SOLAR-STROM
67 TWh/a
Gebäude

ENERGIE-VERLUSTE
90 TWh/a
und CO₂-Emissionen reduzieren

37 TWh/a

Gebäude **Wasserkraft** **KWKW**

1.5 TWh/a

Abb. 1: Vergleich des Potentials von PEB mit der Wasserkraft (KWKW Potential=0.8 TWh/a).

AXPO: Die rücksichtslose Monopolistin verhindert die Energiewende

Um die CO₂-Emissionen zu reduzieren, schaffen immer mehr Leute E-Mobile an. Dazu müssen die 25 Milliarden kWh oder Terrawatt (TWh) ersetzt werden. Und um das 2017 ratifizierte Pariser Klimaabkommen umzusetzen, müssen rund 170 TWh/a Energie (Benzin, Diesel und Gas) ersetzt werden. Mit der solaren Nutzung der Dächer und soweit notwendig der Fassaden können unsere Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie die KMU 67'000 GWh/a erzeugen. Das ist mehr als 180% der gesamten Schweizer Wasserkraft. Mit dieser vom Bundesrat bestätigten riesigen Menge an Solarstrom können Pumpspeicherkraftwerke (PSKW) die Katastrophe rechtzeitig wenden. Sie können den Stromüberschuss hochpumpen und nachts und an sonnenarmen Tagen Strom produzieren. Dadurch kann praktisch die natürliche Wassermenge in unseren Flüssen fließen.

AXPO: Gegen Mieter- und KMU-Strom

Mit der mehrfachen Wassermenge erwärmt sich das Wasser weniger schnell. Auf Vorschlag der SGS akzeptierten 2008 Repower und die Bündner Regierung am Bernina ein PSKW zu errichten, um die künftigen Solarstromüberschüsse zu nutzen: am Tag hochpumpen und in der Nacht und an sonnenarmen Tagen turbinieren. Die AXPO weigert sich aber in den Sanierungsverfahren am Vorderrhein, den Solarstrom der Mieter, Vermieter und KMU zu berücksichtigen. Als Monopolistin möchte die AXPO das Wasser noch gleich nutzen wie vor 140 Jahren - und Hunderte km Flussstrecken trockenlegen. Damit gefährdet die AXPO nicht nur die Biodiversität und die Flüsse. Mit der Bekämpfung der 67'000 GWh Solarstrom der Dächer von Mietern, Vermieter/innen und KMU verhindert die AXPO auch die Energiewende. Denn im Gebäudebereich können mit dem MinergieP-Baustandard 90 TWh pro Jahr eingespart werden.

Gebäudestrom zerstört keine Flüsse

Ein Geschäftsbau produzierte 2020 in Luzern realisierte 7'300 GWh/a CO₂-freien PEB-Solarstrom. Mit dem Überschuss von gut 4'000 GWh/a können 3'000 E-Autos je 12'000 km emissionsfrei fahren; mit den 7'300 GWh/a könnten 5'200 E-Autos je 12'000 km pro Jahr fahren.



Der Areuabach im hinteren Val Curciosa.



800%-PEB mit CO₂-freien Solarstromüberschüssen für 25 E-Autos

800% CO₂-freie Solarstromversorgung. Das Bauernhaus benötigt 5'000 kWh/a und erzeugt 40'000. Mit dem CO₂-freien Solarstrom können 25 E-Autos je 12'000 km emissionsfrei fahren.



15'000 km «Schweizer Fließgewässer»

Das Kerngeschäft der AXPO: Flüsse trockenlegen und die gefährdete Biodiversität noch mehr zerstören.

PEB mit 157 TWh/a grösstes CO₂-freies Energiepotential der Schweiz - PlusEnergieBau-Potential über 100 Mal grösser als alle 970 KWKW zusammen

Kartensets „Legende Greina“ und „Alpine Fließgewässer“

Bereits seit 35 Jahren setzt sich die SGS für den Erhalt naturnaher alpiner Fließgewässer ein. Die beiden 8-teiligen Faltkartensets in Postkartengröße mit einer Auswahl von Gewässer- und Landschaftsaufnahmen des Fotojournalisten Herbert Maeder zeigen, welche Naturschönheiten die SGS bewahren möchte. Bestellen Sie unsere Kartensets zu Fr. 17.00 bzw. Fr. 16.00 und staunen Sie über die Schönheit unserer Gewässer.

